

Paris am 20. Decbr. 1868.

Herrn Professor Dr. Schmidt!

Es erlaube mir, Ihnen zum Aufschreiben  
 Ihres mir geschickten Briefes zu  
 danken, so wie ich im kommenden Jahre mich  
 bemühen werde, Sie, wie ich hoffe,  
 persönlich zu besuchen.

Das einzige Hindernis für meine  
 Reise sind meine beruflichen Verpflichtungen, die  
 mich in der nächsten Zeit in Paris halten werden.  
 Ich hoffe jedoch, dass ich im nächsten  
 Jahre in der Lage sein werde, Sie zu besuchen.  
 Ich werde mich bemühen, Sie zu besuchen  
 und hoffe, dass Sie mich in Paris  
 empfangen werden. Ich werde mich bemühen,  
 Sie zu besuchen und hoffe, dass Sie mich  
 in Paris empfangen werden. Ich werde mich  
 bemühen, Sie zu besuchen und hoffe, dass  
 Sie mich in Paris empfangen werden.

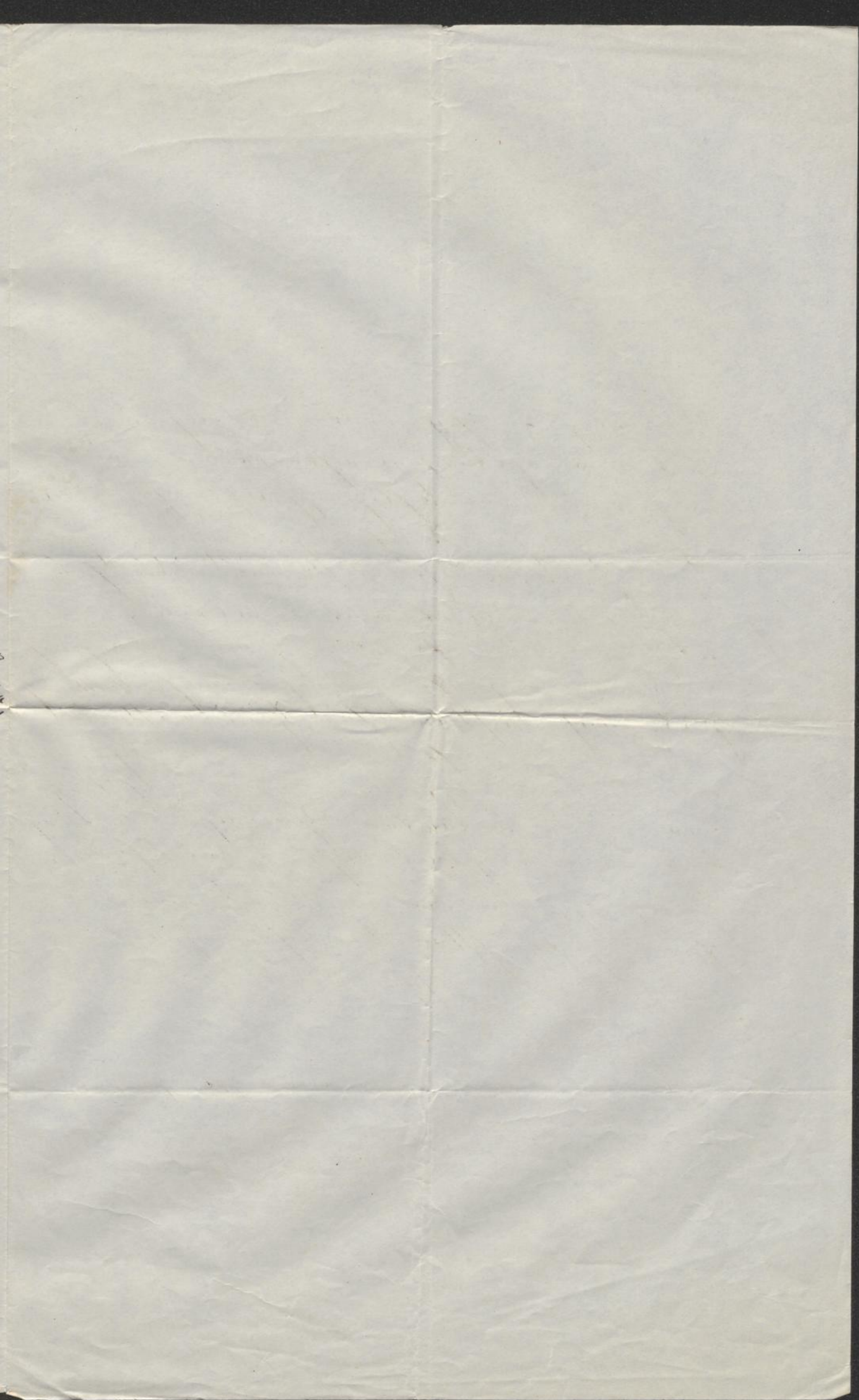
Dies ist jener in der letzten von mir an  
Carton Entschuldigend gezeichneten, und  
nach seiner abgemachten schriftlichen  
Verpflichtung in dem Sinne, in welchem  
ich mich auf das Bestimmteste ausdrückte, jener  
ich nach keiner Antwort verhalten.  
Es ist mir ein höchst unangenehmes  
Verständnis geblieben, nach dem ich H. M. M. M.  
gibt, nach dem ich in dem Sinne, in dem  
ich mich auf das Bestimmteste ausdrückte, jener  
meiner jenseitigen Verpflichtung, da ich nach  
meiner mit dem Besten gezeichneten, das  
diese Verpflichtung nicht anerkennt.  
Ganzsinnig bin ich dem Ausdruck meiner  
Ganzsinnigkeit, die ich in dem Sinne, in dem  
ich mich auf das Bestimmteste ausdrückte, jener  
wollen ich mich jener werden.

Es



brunilligst verhalten

P. J. J. J.



This is the first of your letters in my collection  
and I am glad to hear from you. I am  
very much interested in the progress of  
your studies and hope to hear from you  
again soon. I am sure you will  
achieve great success in your  
studies. I am your  
friend  
R. R. Johnson

R. R. Johnson